

Buchlesung im IGA-Startergarten

Herta´s Lesestunde und Plauderstunde im KGV *Am Kienberg e.V.*

Wolkenverhangen und strömender Regen, das waren die Begleitumstände, als sich ein Dutzend literaturinteressierter Gartenfreunde des KGV *Am Kienberg e.V.* im IGA-Startergarten zu „Herta´s Lesestunde“ trafen.



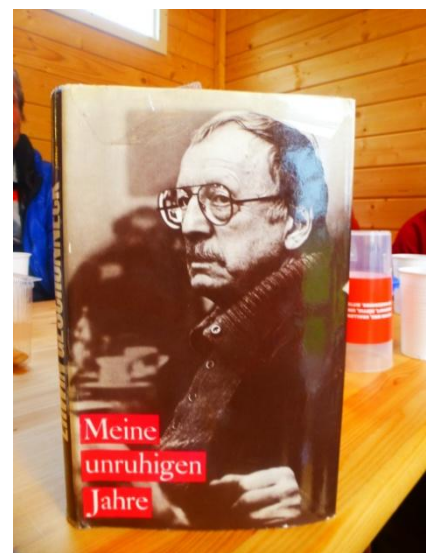
Im Jahr 2015 musste die Kleingärtnerin Herta Koch ihre Parzelle im KGV *Am Kienberg e.V.* nach 31 Jahren aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Viele

Buchlesungen fanden auf ihrer Parzelle statt. Wir sagten im August 2015 „Good, bye“ (Bericht Gartenfreund 10/2015). Den Kleingärtnern versprach sie jedoch: Ich komme und lese wieder bei euch, wenn ihr mich einladet.

Kleingärtner studieren nicht nur eifrig Gartenbücher, um Tips für die beste Sortenwahl, für die Anzucht der größten

und schmackhaftesten Früchte zu erhalten, sie sind auch sonst gut belesen. So ist es kein Wunder, dass sich viele Bücherfreunde einfinden, wenn zu Buchlesungen und Buchbesprechungen im Kleingartenverein eingeladen wird, zumal wenn eine von ihnen dabei das Sagen hat, wie Herta, die liebenswerteste Bücherfrau von Marzahn. Bücher waren ihr Beruf und sind ihr Hobby immer noch. Den Garten hat sie vor zwei Jahren abgegeben, aber die Bücher bleiben ihr und die Gartenfreunde macht sie auf gute und interessante Literatur aufmerksam. Dabei greift sie nicht zu aktuellen Bestsellern, sondern wählt meist biografische Titel von Künstlern und über Künstler aus.

Die Gartenfreundin Wieczorek organisierte für den 29. Juni 2017 die Buchlesung und Herta stellte uns in gemütlicher Runde das Buch von Erwin Geschonneck „Meine unruhigen Jahre“ vor.



Herta brachte uns Geschonneck's langes interessantes Leben (er wurde 101 Jahre alt) und seine Karriere als Künstler anhand wichtiger Zitate aus seinem biografischen Buch „Meine unruhigen Jahre“ nahe. Aber auch andere Quellen zog sie hin zu, wie z.B. Strittmatters Schulzenhofer Kramkalender.

Der Schauspieler Geschonneck und der Schriftsteller Strittmatter waren befreundet, trugen beide einen Schnauzbart, hörten auf den Vornamen Erwin und waren in der DDR-Kunst- und Literaturszene sehr bekannt und beliebt. Sie wurden aber in der Öffentlichkeit von Fans oft verwechselt. Beide wollten bei Autogrammwünschen ihre Fans nicht enttäuschen und signierten gegebenenfalls auch mit Namen des Freundes.

Anhand einer Reihe anderer Episoden und Zitate aus dem Buch zeichnete Herta Geschonneck's Weg zum Theater und zu Film und Fernsehen nach, wies aber auch auf den hohen philosophischen Gehalt dieses ehrlichen Buches hin, wo Geschonneck erklärte, Heimatgefühle für Ostpreußen, wo er geboren wurde, seien nicht vorhanden, seine Heimat sei Berlin, dort ist er in der Ackerstraße groß geworden.



Ein gelungener Abend ging zu Ende mit dem Wunsch für 2018: „Herta kommt ...“ wieder zur Buchlesung.

Text/Fotos: Ursula und Klaus-Dieter Bernitz